

Jetzt sind zwei im Bundestag

Stracke geht in seine dritte Amtszeit – Ferschl (Die Linke) vertritt Wahlkreis Ostallgäu in Berlin

Landkreis/Kaufbeuren – Der Ausgang der Bundestagswahl 2017 hat auch im Bundeswahlkreis Ostallgäu für ein politisches Erdbeben gesorgt. Christoph Maier von der AfD sicherte sich das zweitbeste Ergebnis. Wie zu erwarten war, holte sich Stephan Stracke mit 49,2 Prozent das Direktmandat. Der CSU-Politiker büßte im Gegensatz zur Wahl 2013, als er noch 59,8 Prozent erreichte, 10,6 Prozent ein. Damit folgt er dem Trend der CSU in Bayern. Die Christsozialen sind unter ihrem Parteichef Horst Seehofer auf ihr schlechtestes Bundestagswahlergebnis seit 1949 abgestürzt. Nach der Auszählung aller 46 Wahlkreise im Freistaat erreichte die CSU nur noch 38,8 Prozent, was ein Minus von mehr als zehn Prozentpunkten bedeutet.

Während die Grünen, die CSU und die SPD zu ihren Wahlpartys in der Kaufbeurer Innenstadt einluden, versammelten sich auch einige Kommunalpolitiker und Besucher im Sitzungssaal der Kaufbeurer Stadtverwaltung, um die erste Hochrechnung um 18 Uhr live via Leinwand mitzuerleben. „Das Wahlergebnis ist für die SPD fürchterlich. Da brauchen wir nichts zu beschönigen“, sagte MdL Dr. Paul Wengert, der für den Wahlkreis Kaufbeuren/Ostallgäu als Betreuungsabgeordneter fungiert. Auch machte er direkt nach dem Wahlaus-



Stephan Stracke (rechts) und MdL Klaus Holetschek freuen sich über den erneuten Einzug Strackes in den Bundestag. Foto: CSU

gaben viele an, im Bundeswahlkampf ihre Stimme nicht den Freien Wählern zu geben, sondern sie dann bei den anstehenden Landtagswahlen im Jahr 2018 wieder zu unterstützen. „Das war unser Pech. Wir hätten mit Sicherheit eine Chance gehabt“, räumt Pohl ein.

Stracke zieht wieder in den Bundestag

Nach 2009 und 2013 zieht Stephan Stracke erneut als Abgeordneter für die CSU in den Bundestag ein. Das Gesamtergebnis der CSU in Bayern sei bitter. „Hier gibt es viel Anlass zur Diskussion.“ Im Hinblick auf die bevorstehende Regierungsbildung habe die CSU eine klare Position. Er erwarte schwere Koalitionsverhandlungen. „Für die Landtagswahlen 2018 müssen wir als CSU unsere Themen durchsetzen. Das ist eine große Aufgabe für den Parteivorsitzenden.“ Derweil will Stracke seine bisher erfolgreich geführte Arbeit fortsetzen. „Wir haben viel zu tun und sind gut aufgestellt.

Ich werde meine Aufgaben weiterhin mit großem Enthusiasmus angehen, dass das, was wir bereits angeschoben haben, auch umgesetzt wird.“

AfD sieht sich als Wahlsieger

Der Einzug der AfD in den Deutschen Bundestag wird auch von vielen Politikern in der Region als „Zäsur“ bezeichnet. Die Alternative für Deutschland zieht als drittstärkste Kraft ins Parlament. Seit 1990 ist erstmals eine neue Partei im Bundestag vertreten. Damals schaffte es die PDS, die heutige Linkspartei. Bundestagskandidat Christoph Maier sieht die AfD als Wahlsieger. „Wir sind die einzige Partei, die deutlich hinzugewonnen hat. Unsere Aufgabe im Parlament muss es nun sein, die Arbeit der Merkel-Regierung kritisch und sachlich zu prüfen.“ Über sein persönlich erzielt Ergebnis sei er stolz und freue sich. Man habe einen guten Wahlkampf gemacht, „besonders haben wir die Sorgen und Nöte der



Zukünftig wird auch die Kaufbeurerin Susanne Ferschl für die Linken im Bundestag sitzen. Foto: Linke

Menschen ernst genommen“, konnte aus Sicht von Maier die AfD durch die Flüchtlingsthematik punkten. „Wir sprechen die Sprache des Volkes“, machte er deutlich.

Katerstimmung bei der SPD

Katerstimmung herrschte bei der Wahl- und Dankesparty der SPD. Von Feierlaune war hier keine Spur. „Sicherlich ist es kein schöner Tag für die Sozialdemokraten. Wir konnten unsere Themen im Wahlkampf nicht so nach außen bringen“, bilanziert Kandidat Pascal Lechler, der rund 380 Veranstaltungen und Termine absolvierte. Für ihn sei Martin Schulz der richtige Kandidat gewesen. Als Resümee seines Wahlkampfes erklärte er: „Ich habe die letzten Wochen und Monate sehr intensiv erlebt, mit positiven und leider auch negativen Rückmeldungen. Ich hätte mir hier viel mehr erwartet“, zeigte er sich konsterniert. Dagegen hat sich Lechler bereits am Wahlabend

für eine erneute Kandidatur für den nächsten Bundestagswahlkampf angeboten. „Ich würde gerne wieder antreten.“

Ferschl schafft Sprung in den Bundestag

Über die Landesliste zieht die Kaufbeurerin Susanne Ferschl von der Linkspartei in den 19. Bundestag ein. „Ich habe einen super tollen Wahlkampf erlebt, viele Aktive konnten gewonnen werden. Sie haben ihr Bestes gegeben.“ Für sie stehe die soziale Frage weiterhin im Mittelpunkt. „Wir müssen die Sorgen der Menschen ernst nehmen.“ Mit dem Wahlergebnis hat die Linke im Bundeswahlkreis Ostallgäu bereits einen guten Anfang gemacht. „Unsere Themen waren genau richtig“, freut sie sich bereits auf die Arbeit als neue Abgeordnete. Ihr Wahlkreisbüro wird in Kaufbeuren zu finden sein. sg

Lesen Sie auch den Artikel auf der Seite 5 dieser Ausgabe. Dort gibt es Zahlen und weitere Fakten zur Bundestagswahl 2017.

Neugablonzer T-Shirts
Fiedler Tel. 6 22 96
Neugablonz · Sudetenstraße 119

gang deutlich, dass die SPD unter Angela Merkel nicht mehr in eine weitere Regierungskoalition gehen werde. „Wir gehen in die Opposition. Die SPD hat hier durchaus Übung darin, wie kreativ und konstruktiv diese Arbeit sein kann.“

Sein Landtagskollege Bernhard Pohl bedauerte indes, dass die Freien Wähler im Wahlkampf mit Handicaps zu kämpfen hatten. „Uns fehlte die mediale Aufmerksamkeit. Wir waren nicht in den großen Talkrunden vertreten“, so der Abgeordnete gegenüber dem *Kreisbote*. Zudem